



## 2-moduliges Seminar

# Vertiefungsseminar Kinderschutz mit dem Schwerpunkt Prävention von sexueller Gewalt für insoweit erfahrene Fachkräfte

Das Qualifizierungsangebot richtet sich an Absolvent/innen des Zertifikatskurses Kinderschutzfachkraft, die bereits als insoweit erfahrene Fachkraft tätig sind und ihre Kompetenzen für die Fachberatung auf der Grundlage des neuen Bundeskinderschutzgesetzes weiterentwickeln und vertiefen möchten. Kurze theoretische Inputs haben das Ziel, unter den insoweit erfahrenen Fachkräften die Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis der Fachberatung anzuregen, zu bereichern und für wichtige Beratungsaspekte zu sensibilisieren. Auf der Grundlage von Fallbeispielen aus der eigenen Praxis, insbesondere im Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs oder bei Verdachtsfällen von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen wird Neues ausprobiert und das fachliche Handeln trainiert. Die Inhalte werden in zwei jeweils 2-tägigen Modulen vermittelt.

Die Fehleranalyse von problematisch verlaufenden Kinderschutzfällen macht deutlich, dass unter anderem dem Thema Kommunikation und Kooperation im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Wenn Kindeswohlgefährdungen bekannt werden, sind sie häufig für die betroffenen Eltern, Kinder und Jugendlichen mit akuten Konflikt- und Krisensituationen verbunden.

Betrachtet man den Kontext, werden in der Regel komplexe Problemlagen offensichtlich. Im Interesse und zum Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen muss es gelingen, mit allen Beteiligten konfliktthafte Themen angemessen zu besprechen und sie für schützende Hilfen und Maßnahmen zu gewinnen. Sexuelle Übergriffe sind – noch weit mehr als andere Formen körperlicher oder psychischer Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – tabuisiert und finden oft im sozialen Nahraum statt. Das Augenmerk richtet sich hierbei nicht nur auf die Partizipation von Eltern, sondern auch von Kindern und Jugendlichen und die Frage, wie diese angemessen fachlich begleitet werden können.

Der Umgang mit einer Kindeswohlgefährdung vor dem Hintergrund sexueller Gewalt führt auch häufig im beteiligten Helfersystem zu Konflikt- und Krisensituationen; eigene Gewalterfahrungen von Helfer/innen, insbesondere eigene Erfahrungen mit sexueller Gewalt können sich auf der individuellen Ebene mit den Fallkonstellationen überlagern. Konkurrenz oder mangelnde Akzeptanz unter den beteiligten Helfer/innen, unklare Aufgabenverteilung und Unsicherheit über die eigene Verantwortung führen mitunter zu massiven Konflikten und Krisen im Helfersystem und behindern einen gelingenden Hilfeprozess oder tragen zu krisenhaften Entwicklungen bei. Im Rahmen ihrer Beratung wird die insoweit erfahrene Fachkraft mit komplexen Gefährdungssituationen konfrontiert. Sie ist gefordert, Dynamiken von Krisen und Konfliktsituationen sowie Fallstricke der Kommunikation und Kooperation im Familien- und Helfersystem zu erkennen und mit den ratsuchenden Fachkräften konstruktive Lösungen für den Hilfeprozess zu erarbeiten.

Die Partizipation von Eltern, Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen sowie eine verantwortliche und sich ergänzende Zusammenarbeit unter den beteiligten Helfer/innen sicherzustellen ist neben der Einschätzung von Risiken und Ressourcen eine wichtige Beratungsaufgabe.



<p>Modul 1 (2 Tage)</p>	<p><b>Kooperation und Kommunikation im Helfersystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fallstricke der Kooperation</li><li>- Kultur einer Fehlerfreundlichkeit</li><li>- Fallverantwortung und Grenzachtung</li><li>- Konstruktive Kommunikation</li><li>- Jugendamt und freie Träger</li><li>- Kontext von Gefährdungssituationen – mehrdimensionale Fallanalyse</li></ul>	<p><b>Umgang mit Krisen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Dynamiken von Krisen im Helfersystem</li><li>- Übertragungen erkennen</li><li>- Erhalt der Handlungskompetenz</li><li>- Krisenintervention</li><li>- Anforderungen an die insoweit erfahrene Fachkraft</li><li>- Fachberatung im Umgang mit akuten Gefährdungssituationen</li><li>- Sexualpädagogische Konzepte im Umgang mit Opfern von sexueller Gewalt unter Berücksichtigung der Krisendynamik im Helfersystem</li><li>- Vertiefende Fallarbeit mit Praxisfällen</li></ul>
<p>Modul 2 (2 Tage)</p>	<p><b>Partizipation von Eltern</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Eltern zur Kooperation gewinnen</li><li>- Umgang mit Allianzen und Verstrickungen zwischen Fachkräften und Eltern</li><li>- Kommunikation mit Eltern, konflikthafte Themen angemessen ansprechen</li><li>- Umgang mit Widerstand und Abwehrmechanismen – Grenzen erkennen</li><li>Kinder und Jugendliche im Blick</li><li>- Setting für das Gespräch mit Kindern und Jugendlichen</li><li>- Kommunikation mit Kindern u. Jugendlichen (Was fördert die Partizipation?)</li><li>- Konstruktion von Wirklichkeit aus Sicht von Kindern und Jugendlichen</li><li>Supervisorische Fallarbeit mit (in Eigenarbeit vorbereiteten) Praxisfällen</li><li>- Auseinandersetzung mit Rolle und Auftrag der insoweit erfahrenen Fachkraft</li><li>- Weiterentwicklung der Beratungskompetenzen</li></ul>	



Dieses Seminar wird durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gefördert. Die Seminargebühren werden durch das Ministerium finanziert. Die Übernachtungs- und Verpflegungskosten (Tagungspauschlen=TP) werden durch die Teilnehmer/innen oder Arbeitgeber getragen.

**Seminarleitung:**

Hans-Georg Weigel: Herr Weigel ist Diplom-Pädagoge und nach seiner 16-jährigen Tätigkeit als Direktor im ISS-Frankfurt a.M. als selbstständiger Berater für Organisationen, Teams und Führungskräfte tätig. Sein Profil wird durch folgende Zusatzqualifikationen abgerundet:

Ausbildung in Gruppenanalyse, Beratung in der Arbeitswelt, Ausbildung in „Change-Management“, Weiterbildungsstudiengang „Systemisches Management“, Organisationsaufstellung, Großgruppenmethoden, Relationale Unternehmensbegleitung und Organisationsentwicklung. Er ist Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie“ (DGSTF)

**2. Referent/in:**

N.N.

<p><b>Datum:</b></p> <p>1. Modul 29.-30. Oktober 2015</p> <p>2. Modul 24.-25. November 2015</p> <p>Die Module beginnen am ersten Tag um 10:00 Uhr und enden am zweiten Tag um 17:00 Uhr.</p>	<p><b>Ort:</b></p> <p>Konferenzhotel Ysenburger Hof Gelnhäuser Straße 5 63505 Langenselbold Tel: 06184-9955-0 www.ysenburgerhof.net</p>
<p><b>Kosten:</b></p> <p>TP 1 Tagungspauschale 82 Euro</p> <p>TP 2 Tagungspauschale plus eine Übernachtung 142 Euro</p> <p>Die Kosten werden pro Modul fällig und sind von den Teilnehmern/innen oder dem Arbeitgeber zu tragen.</p>	<p><b>Zielgruppe:</b></p> <p>Insoweit erfahrene Fachkräfte</p> <p>Der Dienstsitz muss in Hessen sein.</p>
<p><b>Anmeldung und Fragen:</b></p> <p>Ansprechperson: Jolanda Sannwald Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. Zeilweg 42 60439 Frankfurt am Main</p>	<p>Tel: 069 / 95789-112 Fax: 069 / 95789-190 E-Mail: <a href="mailto:veranstaltungen@iss-ffm.de">veranstaltungen@iss-ffm.de</a> <a href="http://www.iss-ffm.de">www.iss-ffm.de</a></p>



## Anmeldeformular

### Vertiefungsseminar Kinderschutz mit dem Schwerpunkt Prävention von sexueller Gewalt für Insoweit erfahrene Fachkräfte

Geschlecht	Herr <input type="checkbox"/>	Frau <input type="checkbox"/>
Nachname		Vorname
private Anschrift		
Straße		
PLZ / Ort		
Telefon		Fax
E-Mail		

#### Dienstanschrift/Arbeitgeber

Institution		
Straße		
PLZ / Ort		
Telefon		Fax
E-Mail		
Funktion / Tätigkeit		

Ich buche verbindliche die Tagungspauschale TP 1   
TP 2

Die Anreise am Vorabend muss selbst mit dem Tagungshaus abgesprochen und organisiert werden.

Teilnahme ohne Verpflegung ist grundsätzlich nicht möglich!

Ich wünsche vegetarische Mahlzeiten

Die Anmeldebestätigung/Rechnungsstellung bitte an die Privatadresse   
die Arbeitgeberadresse

Hiermit melde ich mich verbindlich für das Vertiefungsseminar Kinderschutz an. Die Geschäftsbedingungen (siehe [www.iss-ffm.de](http://www.iss-ffm.de) unter Impressum) des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. Frankfurt a.M. erkenne ich an.

Ort/Datum

Unterschrift